Sehr geehrter Herr Moseler,

genau wie Sie als Interessengemeinschaft Rumbachtal konnte die BIT Tinkrathstr. aus den Medien entnehmen, daß der Schlippenweg als Bebauungsgebiet wieder im Focus steht.

Dieselben Fehler, die trotz entsprechender klimatologischer Gutachten an der Tilsiterstr. gemacht worden sind dürfen sich nicht wiederholen.

Genau wie das Feld an der Tinkrathstr. dienen diese Frisch/Kaltluftschneisen der Innenstadt und den dort lebenden Menschen.

Hinzu kommt, dass das Rumbachtal ja als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen ist und, wie noch vor kurzem auf ihrer Mitgliederversammlung von Herrn Zehntgraf völlig außer Zweifel gestellt, darf

„kein Tropfen Ab- oder Oberflächenwasser mehr dem Rumbach zugeführt werden“.

Der Erhalt von Freiflächen sowohl am Schlippenweg als auch an der Tinkrathstr. ist daher unabdingbar, um den Mülheimer Bürgern Lebensqualität und Gesundheit, insbesondere für die kommenden Generationen zu erhalten.

Denn einmal verbaut, ist dieser Weg nicht wieder rückgängig zu machen.

Anstatt wahllos einen Ausverkauf auf Kosten der hier ansässigen BürgerInnen zu praktizieren sollte klug überlegt werden, wie man sparen kann ohne Menschen, Umwelt und Natur dauerhaft und unwiderruflich zu schädigen.

Man muss die BewohnerInnen auch genau, wie bei der geplanten Bebauung an der Tinkrathstr. wissen lassen, wer am Ende der eigentliche Nutznießer solcher Bauprojekte sein wird……….

Wir glauben nicht, daß es letztendlich der Mülheimer Bürger ist !!!

Ihre BIT